Humboldts-Gymnasium zu Berlin.

Ostern 1877.

II. Jahresbericht,

durch den

zu der öffentlichen Prüfung der Schüler

am Dienstag den 27. März Vormittags 8 Uhr

ehrerbietigst einladet

der Director

Dr. Alfred Schottmüller.

BERLIN.

Druck von J. Dräger's Buchdruckerei (C. Feicht).

1877. Progr. Nr. 52.

BERL
8 (1877)

I. Lehrplan.

A. Vorschule.

3. Klasse.

Klassenlehrer: **Troschke.**

Religion: 3 St. Auswahl biblischer Geschichten Neuen Testaments zur Erklärung der Festzeiten von Advent bis Pfingsten. Einige einzelne Liederverse, Sprüche und kurze Gebete. — Deutsch: 3 St. Sprechübungen im Anschauungsunterricht mit Hülfe der Strübing'schen Bildertafeln. — Schreiben und Lesen: 11 St. Elemente des Lesens und Schreibens nach der Handfibel von Otto Schulz. Aufschreibeübungen nach der Schreiblese-Methode. Schreibeübungen in deutscher Schrift mit kleinen und grossen Buchstaben, einzeln und in Wörtern; die 2. Abtheilung auf der Schiefertafel, die Geübteren im doppeltliniirten Schreibheft. — Rechnen: 7 St. Uebungen im Zählen sowie in den vier Species mit ganzen Zahlen, innerhalb des Zahlenkreises von 1—100. Turnen: 2 St. Leichte Freiübungen, einfachste Ordnungsübungen, Vorübungen zum Geräthturnen. — In je 6 Stunden wöchentl. sind die beiden Abtheilungen getrennt, und der Lectionsplan ist so geordnet, dass jeder Schüler der beiden Abtheilungen nur an 20 Stunden (incl. Turnen) Theil nimmt.

2. Klasse.

Klassenlehrer: **Müller.**

Religion: 3 St. Auswahl der biblischen Geschichten Neuen und Alten Testaments. Einzelne Liederverse und Sprüche. Die 10 Gebote ohne die lutherische Erklärung. — Deutsch und Lesen: 10 St. Leseübungen für deutsche und lateinische Schrift bis zur Erreichung mechanischer Fertigkeit. Aufschreibe- und orthographische Uebungen, zum Theil im Anschluss an das Gelesene. Die wichtigsten orthographischen Regeln, namentlich Dehnung und Schärfung, Doppellaute, Endconsonanten, Erklärung des Unterschiedes von Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwort, sowie der Declination. — Schreiben: 4 St. Die Uebungen in deutscher Schrift werden fortgesetzt; das lateinische Alphabet wird eingeübt. (Schulschreibehefte mit Doppellinien: Gräbke'sche Hefte 1 und 2; häusliche Schreibehefte mit Vorschriften von Gräbke 3—5.) — Rechnen: 7 St. Uebungen in den vier Species mit ganzen Zahlen innerhalb des Zahlenkreises 1—1000. Das Einmaleins bis zur 10. — Turnen: 2 St. Leichte Frei- und Ordnungsübungen; die ersten Elemente des Geräthturnens.

1. Klasse.

Klassenlehrer: **Brössling.**

Religion: 2 St. Wiederholung der in der 2. und 3. Klasse eingeübten Geschichten mit fortschreitender Erweiterung. Liederstrophen und Sprüche. Die drei Artikel ohne Luthers Erklärung. — Deutsch und Lesen: 10 St. Leseübungen bis zur Fertigkeit im sinngemässen Lesen. Orthographische Uebungen, theilweise im Anschluss an die Lectüre. Conjugationsübungen und Erklärung des einfachen Satzes. — Schreiben: 4 St. Uebungen in deutscher und lateinischer

Schrift. (Schulschreibhefte mit Doppellinien. Häusliche Schreibehefte mit Vorschriften von H. Gräbke. 3—5). — Rechnen: 6 St. Die vier Species mit ganzen Zahlen im unbegrenzten Zahlenraum, mündlich und schriftlich. Reduciren. Resolviren. Einprägung der Münzen, Maasse und Gewichte. — Heimathskunde: 2 St. Die nächste Umgebung des Schulhauses, dann die Hauptpunkte Berlins und seiner Umgebung mit einzelnen geschichtlichen Erläuterungen. Geographische Vorbegriffe, Flüsse, Meere, Gebirge u. s. w. — Turnen: 2 St. Fortsetzung der einfachen Frei- und Ordnungsübungen; leichte Geräthübungen. —

B. Gymnasium.

Sexta B.

Religion: 3 St. Biblische Geschichte des Alten Testaments, erste Hälfte. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Das 1. Hauptstück mit Luther's Erklärung, das 2. und 3. ohne dieselbe. Einige Sprüche und die Kirchenlieder: Ach, bleib mit deiner Gnade. Wie soll ich dich empfangen. Nun danket alle Gott. — Deutsch: 2 St. Lesen und mündliches Nacherzählen des Gelesenen. Lernen und Vortragen von Gedichten, hauptsächlich aus dem Gebiet der vaterländischen Sage und Geschichte. Grammatik im Anschluss an das Lesebuch. Unterscheidung der Redetheile und die Gliederung des einfachen und des einfachen erweiterten Satzes. Deutsche Formenlehre in Anlehnung an den lateinischen Unterricht sowie in Uebereinstimmung mit der grammatischen Terminologie desselben. Rection der Präpositionen. Orthographische und kleine grammatische Uebungen. — Latein: 10 St. Der erste Theil der regelmässigen Formenlehre: Die fünf Declinationen, die Comparation, das Hülfsverbum und die erste Conjugation. Mündliche und schriftliche Uebersetzungsübungen im Anschluss an die Grammatik und Ostermann. Memoriren von Vocabeln und Sätzen. — Geographie: 2 St. Allgemeine Grundbegriffe aus der physikalischen und mathematischen Geographie. Hydro- und orographische Uebersicht von Europa mit gelegentlicher Anknüpfung geeigneter Mittheilungen aus den Sagen, der Geschichte, dem Natur- und Menschenleben. Orientirung am Globus und auf den Landkarten. — Rechnen: 4 St. Die 4 Species mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen schriftlich und mündlich geübt. Einübung der Maasse, Münzen und Gewichte behufs Reduction derselben auf höhere und niedere Einheiten. Zeitberechnung. Vorbereitung der Bruchrechnung. Die Decimalbrüche als abgekürzte Schreibweise. — Naturgeschichte: 2 St. Im Winter: Beschreibung einzelner Säugethiere und Vögel, zunächst einheimischer. Erzählungen von der Lebensweise der Thiere. Im Sommer: Wichtige einheimische Gewächse mit deutlichen Blüthenorganen bei gleichzeitiger Benutzung der von der Direction des Humboldtshains gelieferten Pflanzen und der Papiermodelle der Anstalt. Gesang: 3 St. Elementarlehre. Kenntniss der musikalischen Zeichen. Treffübungen, Tonleitern, Intervalle. Einübung von Chorälen, Liedern und einfachen Solfeggien. — Schreiben: 3 St. Systematische Einübung der Buchstabenformen des deutschen und lateinischen Alphabets. Schreiben im Tact. Uebungen im Schreiben nach Vorgeschriebenem. — Zeichnen: 2 St. Die ersten Anfangsgründe des elementarischen Zeichnens. Gradlinige Figuren. Vorübungen zum Zeichnen nach Körpern. — Turnen: 2 St. Freiübungen, Gangarten, leichtere Geräthübungen.

Sexta A.

Religion: 3 St. Biblische Geschichte des Alten Testaments, zweite Hälfte; im Uebrigen wie in Sexta B. Gelernt werden die Lieder: Liebster Jesu, wir sind hier. Lobe den Herren, den mächtigen König. Wie gross ist des Allmächt'gen Güte. Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht. — Deutsch: 2 St. wie in Sexta B. — Latein: 10 St. Der zweite Theil der regelmässigen Formenlehre, namentlich die Genusregeln, die vier Conjugationen einschliesslich der deponentia; von den Zahlwörtern die cardinalia und ordinalia, die Pronomina mit Ausschluss der unbestimmten; die unregelmässige Comparation; ferner die Wörterklassen; ausserdem der Gebrauch von ut, ne, cum. Mündliche und schriftliche Uebersetzungsübungen u. s. w. wie in Sexta B. — Geographie: 2 St.

Wiederholung des Pensums von Sexta B; oro-hydrographische Uebersicht über die aussereuropäischen Erdtheile. — Rechnen: 4 St. Weitere Ausführung und Einübung des Pensums von Sexta B. Elemente der Decimalrechnung. — Naturgeschichte: 2 St. — Gesang: 2 St. — Schreiben: 3 St. — Zeichnen: 2 St. — Turnen: 2 St., insgesammt wie in Sexta B.

Quinta B.

(Im Sommer 1876 mit Quinta A vereinigt; im Winter 1876/77 getrennt.)

Religion: 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments, erste Hälfte. Das dritte Hauptstück mit der Erklärung Luthers. Wiederholung des ersten Hauptstücks. Sprüche und Lieder. Gelernt wurden: Ein' feste Burg. Mit Ernst, ihr Menschenkinder. O Haupt voll Blut und Wunden. — Deutsch: 2 St. Lesen und mündliches, zuweilen auch schriftliches Nacherzählen des Gelesenen. Lernen und Vortrag von Gedichten aus dem Lesebuche. Grammatik im Anschluss an dasselbe: der erweiterte Satz, die einfachen Formen des zusammengesetzten Satzes. Interpunctionslehre. Orthographische und grammatische Uebungen im Bilden von Sätzen und im Interpungiren. — Latein: 10 St. Wiederholung der regelmässigen, Einübung der unregelmässigen Formenlehre; griechische Wörter, Substantiva anomala; unregelmässige Verba im Anschluss an Ostermann; Composita von esse, verba anomala; die in Sexta A nicht eingeübten Classen der Zahlwörter; Pronomina indefinita, Adverbia, Praepositionen, Conjunctionen. Mündliche und schriftliche Uebersetzungsübungen nach Ostermann. Retrovertiren gelesener Stücke. Memoriren wie in Sexta. — Französisch: 3 St. Regeln über die Aussprache, Leseübungen; die regelmässige Formenlehre bis donner einschliesslich (§ 1—42 der Grammatik von Benecke). Mündliche und schriftliche Uebersetzungen. Einprägung von Vocabeln, orthographische Uebungen. — Geographie und Geschichte: 3 St. Wiederholung und Erweiterung des geographischen Pensums von Sexta. Specieller Europa und dessen Hauptländer mit den wichtigsten Flüssen, Gebirgen und Städten. Anleitung zum Kartenzeichnen. Anknüpfung historischer und naturgeschichtlicher Mittheilungen. Mythologie: Kurze Uebersicht über die griechische Götterlehre; der trojanische Krieg, die Irrfahrten des Odysseus. — Rechnen: 3 St. Einübung der gesammten Bruchrechnung und Anwendung derselben. — Naturgeschichte: 2 St. Im Winter: Beschreibung einzelner Amphibien, Fische und Gliederthiere; im Sommer: Beschreibung der hauptsächlichsten einheimischen Pflanzenarten. — Gesang: 2 St. Wiederholung und Erweiterung des Pensums von Sexta. Einübung zweistimmiger Gesänge. Molltonleiter. — Schreiben: 3 St. Fortgesetzte Uebungen in lateinischer und deutscher Schrift. — Zeichnen: Zeichnen nach regelmässigen Körpern. Leichtere Vorzeichnungen. — Turnen: 2 St. Frei-, Ordnungs- und Geräthübungen.

Quinta A.

Religion: 2 St. Biblische Geschichten des neuen Testaments, zweite Hälfte; im Uebrigen wie in Quinta B. Gelernt wurden die Lieder: Wer nur den lieben Gott lässt walten. O heil'ger Geist, kehr' bei uns ein. Was Gott thut, das ist wohlgethan. — Deutsch: 2 St. wie in Quinta B. — Latein: 10 St. Wiederholung der Formenlehre; Einübung der unregelmässigen Verba nach der Grammatik. Accusativus cum infinitivo, Participialconstructionen; Ablativi absoluti; ut, ne, cum, postquam. Uebersetzungsübungen u. s. w. wie in Quinta B. — Französisch: 3 St. Wiederholung und Erweiterung des Pensums von Quinta B. — Geographie und Geschichte: 3 St. Die ausserdeutschen Länder Europa's. Mythologie: Wiederholung der Götterlehre; Argofahrt, Heracles, Theseus, Oedipus. — Rechnen: 3 St. wie in Quinta B., ausserdem weitere Einführung in die Decimalrechnung. — Naturgeschichte: 2 St. und Gesang: 2 St. wie in Quinta B. — Schreiben: 3 St.; Fortsetzung der Uebungen der Quinta B.; Einübung der kleinen und grossen griechischen Buchstaben. — Zeichnen: 2 St. und Turnen: 2 St. wie in Quinta B.

Quarta.

Religion: 2 St. Das zweite Hauptstück mit der Erklärung Luthers. Das vierte und fünfte Hauptstück wird gelernt. Leben Jesu und der Apostel. Lesen einzelner biblischer Abschnitte.

Sprüche und Lieder. Gelernt wurden: Nun lasst uns gehn und treten. Jesus, meine Zuversicht. Allein Gott in der Höh' sei Ehr'. Mache dich, mein Geist, bereit. — Deutsch: 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche mit mündlichen Uebungen im Auffassen und Wiedergeben des Inhalts und im Vortrag von Gedichten. Grammatik im Anschluss an die Lectüre. Die abhängige Rede; der zusammengesetzte Satz; Periodenbau. Ausführlichere Behandlung der Interpunctionslehre; gelegentlich Einzelnes aus der Synonymik und Wortbildungslehre. Orthographische Dictate, abwechselnd mit kleinen Aufsätzen erzählenden Inhalts; Beschreibungen nach vorgängiger Besprechung, besonders der Anordnung. — Latein: 10 St. Systematische Wiederholung der Formenlehre; im Sommer namentlich Declination, im Winter Conjugation. Hauptregeln der Casuslehre mit Auswahl nach Ostermann S. 17—65. Nominativus cum infinitivo. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen in's Lateinische im Anschluss an die Grammatik und Lectüre. Cornelius Nepos. Memoriren von Sätzen und einzelnen Capiteln der Lectüre. — Griechisch: 6 St. Die regelmässige Formenlehre einschliesslich der Verba pura und muta. Mündliches und schriftliches Uebersetzen aus dem Griechischen in's Deutsche und umgekehrt. Memoriren von Vocabeln und Sätzen. — Französisch: 3 St. Erweiternde Wiederholung des Pensums von Quinta. Comparation; article partitif; Uebungen im französischen Satzbau; 2. und 3. Conjugation; Formation des temps; Zahlwörter (nach Benecke § 43—60). Gelegentlich leichtere syntactische Regeln. Orthographische Uebungen; mündliches und schriftliches Uebersetzen. — Geographie und Geschichte: 3 St. Wiederholung der physischen und politischen Geographie von Europa mit specieller Behandlung von Deutschland und Preussen. Kartenzeichnen. In der Geschichte die Hauptthatsachen der alten Geschichte. Im Sommer: griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders; im Winter: römische Geschichte bis auf die ersten Kaiser. Einprägung der wichtigsten Jahreszahlen. — Rechnen: 3 St. Decimalbrüche. Zinsrechnung. Zusammengesetzte Regel de tri. Gesellschafts- und Theilungsrechnung. — Gesang (combinirt mit Secunda und Tertia): für Sopran und Alt, Tenor und Bass, sowie für die gemeinsamen Uebungen und Theorie der Musik im Ganzen 4 St. Wiederholung der früheren Pensen; Tonarten; Tonbildung; Aussprache beim Gesang. Uebungen im Transponiren. Mehrstimmige Choräle, Motetten und Lieder. — Zeichnen: 2 St. Perspectivlehre. Freies Handzeichnen nach Körpern und Vorlegeblättern. — Turnen: 2 St. (combinirt mit Secunda und Tertia). Zusammengesetzte Frei- und Ordnungsübungen: einzelne Reigen; Geräthübungen.

Unter-Tertia.

Religion: 2 St. (combin. mit Ober-Tertia). Lectüre alttestamentlicher Abschnitte. Leben Jesu; Bergpredigt; Gleichnisse. Das Wichtigste aus der Reformationsgeschichte. Wiederholung des Katechismus und der früher gelernten Lieder und Sprüche. Zwei kürzere Psalmen und vier Lieder: Befiehl du deine Wege. Herzallerliebster Herr Jesu. O dass ich tausend Zungen hätte. In allen meinen Thaten. — Deutsch: 2 St. Lesen und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche, besonders Balladen und Romanzen; dabei die erforderliche Belehrung über Versmass und allgemeine, metrische Gesetze. Uebungen im mündlichen und schriftlichen Reproduciren und Umformen. Zusammenhängende Uebersicht über die Formen- und Satzlehre. Vortrag von Gedichten. Kleine freie Vorträge, namentlich aus der Geschichte und Privatlectüre. Aufsätze über vorher besprochene Themata. Anleitung zum Disponiren und Aufsuchen der Disposition gelesener Stücke. — Latein: 10 St. Fortgesetzte Repetition der Formenlehre. Casuslehre nach der Grammatik. Mündliche und schriftliche Uebungen nach Ostermann. Caesar bell. gall. 1. 2. Ovid. Metam. 7. 8 mit Auswahl. Prosodie und Metrik; einige Verse wurden gelernt. — Griechisch: 6 St. Wiederholung der Formenlehre und weitere Einübung derselben bis zu den Verben auf $\mu\iota$ excl. Mündliche Uebungen im Uebersetzen aus Bellermann, schriftliche nach Gottschick. — Französisch: 2 St. Wiederholung des Pensums von Quarta. Lehre vom pronom; verbes pronominaux. Mündliche und schriftliche Uebungen in Anknüpfung an Benecke § 60 bis 77b. — Geographie und Geschichte: 3 St. Aussereuropäische Erdtheile. Geschichte der Deutschen bis zum Ausgang des Mittelalters. — Mathematik: 4 St. Ebene Geometrie bis zur Lehre vom Kreise. Buchstabenrechnung und Gleichungen ersten Grades mit einer unbekannten. Wissenschaftliche Begründung der gemeinen Arithmetik. — Naturwissenschaft: 2 St. Im Winter: Der Bau des menschlichen Körpers als Ausgangspunkt für eine vergleichende Uebersicht über die wichtigsten Organisationstypen des Thierreichs. Systematik im Anschluss an die Beschreibung einzelner niederer Thiere.

Im Sommer: Uebersicht über das gesammte Pflanzenreich und die Elementar-Organe der Gewächse. — Gesang combinirt mit Quarta. — Zeichnen (facultativ): 2 St. Unterweisung im freien Handzeichnen nach Kopf- und Landschaftsstudien, im Zeichnen nach Gyps und im Aquarellmalen. — Turnen combinirt mit Quarta.

Ober-Tertia.

Religion: 2 St. combinirt mit Unter-Tertia. Gelernt wurden die Lieder: Sei Lob und Ehr'. Mir nach, spricht Christus. Eins ist noth. Auf Gott und nicht auf meinen Rath. — Deutsch: 2 St. Lesen, Vorträge und Aufsätze wie in Unter-Tertia. Wiederholung der Formen- und Satzlehre. Unterschied der starken und schwachen Declination und Conjugation; gelegentlich Synonymik und Wortbildungslehre. — Latein: 10 St. Wiederholung der Casuslehre. Syntax der tempora und modi. Mündliches und schriftliches Uebersetzen nach Ostermann. Caesar bell. civ. 3. Ovid Metamorph. 3 und 4 mit Auswahl. Wiederholung der Prosodie und Metrik. — Griechisch: 2 St. Wiederholung der Formenlehre. Verba auf μι und unregelmässige Verba. Die Präpositionen. Leichtere Regeln der Syntax gelegentlich geübt. Xenophon Anab. 1 und 2; privatim 4, 1—4. — Französisch: 2 St. Erweiternde Wiederholung des Pensums von Unter-Tertia. Präpositionen. Unregelmässige Verba nach Benecke § 78—88. Mündliche und schriftliche Uebungen. — Geographie und Geschichte: 3 St. Geographie von Deutschland. Deutsche Geschichte vom Beginn der Reformation bis auf die neueste Zeit. — Mathematik: Wiederholung und Einübung des Pensums von Unter-Tertia. Rechnen mit gebrochenen Buchstaben-Ausdrücken und einfache Quadratwurzeln. Die Lehre von der Flächengleichheit und vom Kreise. — Naturwissenschaft: 2 St. Propädeutische Physik, in inductiver Weise behandelt, mit Ausschluss der mathematischen Deduction. Allgemeine Eigenschaften der Körper, Lehre von den festen, flüssigen und luftförmigen Körpern nach Jochmann. — Gesang, Zeichnen (facultativ), Turnen wie in Unter-Tertia.

Unter-Secunda.

Religion: 2 St. Lesen biblischer Abschnitte des neuen Testaments, namentlich der Evangelien mit besonderer Berücksichtigung der Gleichnisse. Wiederholung des Katechismus sowie der in den früheren Classen gelernten Sprüche, Lieder und Psalmen. — Deutsch: 2 St. Im Sommer; Göthe's Hermann und Dorothea. Im Winter: Schiller's Tell und einige Gedichte. Poetik im Anschluss an die Lectüre. Uebungen im Disponiren. Schiller's und Goethe's Leben. Freie Vorträge; Aufsätze. — Latein: 10 St. Wiederholung der Syntax. Conjunctionen; Wortbildungslehre; Synonymik. Fortgesetzte mündliche und schriftliche Uebungen im Anschluss an die Grammatik, theilweise mit Benutzung von Nägelsbachs Stilübungen. Cicero orat. in Catil. 1—3, pro rege Deiotaro, de imperio Cn. Pompei. Livius 1. Vergil Aen. 1. 2. Metrik. Memorirt wurden cap. 1—5 der or. I in Catilinam sowie einige Verse aus Vergil. — Griechisch: 6 St. Wiederholung der attischen Formenlehre nach Franke. Syntax nach Seyffert's Hauptregeln § 1—21. Exercitien und Extemporalien. Im Sommer: Xenophon Anab. 3. 4. Im Winter Xenoph. Hell. 1. 2 mit Auswahl. Homer 1. 5. 6. in der Classe; 2. 3. 4 privatim. Einübung der homerischen Formenlehre nach Bamberg; memorirt 100 Verse. — Hebräisch (facultativ): 2 St. Lautlehre, Leseübungen, Conjugation, Erlernung von Vocabeln. Uebersetzungsübungen aus der Genesis. Exercitia. — Französisch: 2 St. Casuslehre, Präpositionen, Tempuslehre; Lehre vom Geschlecht, Artikel, Adjectiv, Verbum. Exercitien und Extemporalien. Souvestre, les deux devises, les dix travailleurs de la mère Vert-d'Eau, les choses inutiles, l'oncle d'Amérique, einige Gedichte von Béranger u. A. — Geographie und Geschichte: 3 St. Griechische Geschichte mit Einschluss der orientalischen; im Sommer: bis zum Ende der Perserkriege; im Winter: bis zum Beginn der römischen Herrschaft mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungen sowie der Denkmäler der Wissenschaft und Kunst. Die alte Geographie der betreffenden Länder. Nach je 14 Tagen geographische Repetitionen unter Erweiterung der früheren geographischen Pensa. — Mathematik: 4 St. Im Sommer: Aehnlichkeit und Kreisberechnung; im Winter: Potenzen, Wurzeln, Logarithmen; Gleichungen ersten Grades mit mehreren unbekannten. Hilfsbücher von Mehler und August. — Physik: 2 St. wie in Ober-Tertia; künftig im Sommer: die chemischen Eigenschaften der Körper; im Winter: Mineralogie und Geologie. — Gesang und Zeichnen (fac.) combinirt mit Tertia.

Vertheilung der Lehrstunden während des Sommersemesters 1876.

No.	Name des Lehrers.	Ordinarius in	II.	III a.	III b.	IV.	V.	VI a.	VI b.	Vorschule 1.	Vorschule 2.	Vorschule 3.	Anzahl der Stunden.
1.	Director Dr. **Schottmüller.**		8 Latein. 2 Homer.					2 Geogr.					12.
2.	Oberlehrer Dr. **Blass.**	III a.	4 Griech.	8 Latein. 2 Franz.	6 Griech.								20.
3.	Oberlehrer Dr. **August.**	II.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Naturg.			2 Naturg.	4 Rechnen 2 Naturg.					20.
4.	Oberlehrer Dr. **Lange.**		2 Deutsch 2 Franz.	6 Griech.	2 Franz. 2 Ovid.	3 Franz.			2 Geogr.				19.
5.	Oberlehrer Dr. **Röhricht.**		2 Hebr. 2 Relig.	2 Deutsch. 3 Gesch.		3 Gesch. 2 Relig.		2 Deutsch.	3 Relig.				19.
6.	Ord. Lehrer Dr. **Lilie.**	IV.		2 Ovid.		10 Latein. 6 Griech.							20.
				2 Inspectionsstunden.									
7.	Ord. Lehrer Dr. **Junge.**	III b.	2 Vergil.		8 Latein.				10 Latein.				20.
8.	Ord. Lehrer Dr. **Zelle.**	V.	2 Gesang.	2 Religion	2 Gesang.		2 Religion. 10 Latein. 3 Gesch. 3 Gesang.	3 Religion.	3 Gesang.				30.
9.	Ord. Lehrer Dr. **Voss.**	VI b.			4 Math. 2 Naturg.	3 Rechnen	3 Rechnen. 2 Deutsch.		4 Rechnen. 2 Naturg.				20.
10.	Ord. Lehrer Dr. **Herrlich.**	VI a.	3 Gesch.		3 Gesch. 2 Deutsch.		3 Franz.	10 Latein.					21.
11.	Cand. prob. Dr. **Spitta.**		[2 Homer]			2 Deutsch.			2 Deutsch.				4[6].
12.	Vorschul-Lehrer **Brössling.**						3 Schreib.			24 Std.			27.
13.	Vorschul-Lehrer **Müller.**							3 Schreib.			24 Std.		27.
14.	Vorschul-Lehrer **Troschke.**		2 Turnen.			2 Turnen comb.			3 Schreib.			24 Std. 2 Turnen.	33.
15.	Zeichenlehrer **Paul.**		2 Zeichnen.			2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.				10.
16.	Turnlehrer **Hopfe.**					2 Turnen comb.		2 Turnen.	2 Turnen.	2 Turnen.	2 Turnen.		10.

Vertheilung der Lehrstunden während des Wintersemesters 1876/77.

No.	Name des Lehrers.	Ordinarius in	II.	III a.	III b.	IV.	V a.	V b.	VI a.	VI b.	Vorschule 1.	Vorschule 2.	Vorschule 3.	Anzahl der Stunden.
1.	Director Dr. **Schottmüller.**		8 Latein. 2 Homer.											10.
2.	Oberlehrer Dr. **Blass.**	IIIa.	4 Griech.	8 Latein. 2 Franz.	6 Griech.									20.
3.	Oberlehrer Dr. **August.**	II.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.			2 Naturg.	3 Rechnen 2 Naturg.						19.
4.	Oberlehrer Dr. **Lange.**		2 Deutsch 2 Vergil. 2 Franz.	6 Griech.	2 Franz. 2 Ovid.	3 Franz.								19.
5.	Oberlehrer Dr. **Röhricht.**		2 Hebr. 2 Relig.	2 Deutsch. 3 Gesch.		2 Relig. 3 Geogr.		3 Gesch.		3 Religion.				20.
6.	Ord. Lehrer Dr. **Lilie**	IV.		2 Ovid.		10 Latein. 6 Griech.								20.
				2 Inspectionsstunden.										
7.	Ord. Lehrer Dr. **Zelle.**	Va.	2 Gesang.	2 Religion	2 Gesang.		2 Religion. 10 Latein. 3 Geogr. 2 Gesang.		3 Religion.	3 Gesang.				29.
8.	Ord. Lehrer Dr. **Voss.**	VIa.			4 Math. 2 Naturg.	3 Rechnen	3 Rechnen.		4 Rechnen. 2 Naturg. 2 Deutsch.					20.
9.	Ord. Lehrer Dr. **Herrlich.**	Vb.	3 Gesch.		3 Gesch. 2 Deutsch.			10 Latein. 2 Deutsch.						20.
10.	Ord. Lehrer Dr. **Deuticke.**	IIIb.			8 Latein.			2 Religion.	10 Latein.					20.
11.	Cand. prob. Dr. **Spitta.**	VIb.					3 Franz.	3 Franz.		10 Latein. 2 Deutsch. 2 Geogr.				20.
12.	Cand. prob. Dr. **Caspary.**					2 Deutsch.	2 Deutsch.		2 Geogr.	4 Rechnen. 2 Naturg.				12.
13.	Vorschul-Lehrer **Brössling.**	1.					3 Schreib.			3 Schreib.	24 Std.			30.
14.	Vorschul-Lehrer **Müller.**	2.						3 Schreib. 2 Gesang.	2 Gesang.			24 Std.		31.
15.	Vorschul-Lehrer **Troschke.**	3.	2 Turnen.				2 Turnen.		3 Schreib. 2 Turnen.				24 Std. 2 Turnen.	35.
16.	Zeichenlehrer **Paul.**		2 Zeichnen.			2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.				12.
17.	Turnlehrer **Hopfe.**				2 Turnen.			2 Turnen.		2 Turnen.	2 Turnen.	2 Turnen.		10.

Themata zu den deutschen Aufsätzen der Unter-Secunda.

Im Sommer:

1. Das Schillerdenkmal in Berlin. — 2. Die Verlobung der Löwenwirthin (nach Goethe's Hermann und Dorothea). — 3. Welchen Einfluss übt das Meer auf den Charakter seiner Küstenbewohner? (Dispositionsversuch.) — 4. In wie fern hat die natürliche Beschaffenheit Griechenlands auf die Bewohner des Landes eingewirkt? — 5a. Der Apotheker in Göthe's Hermann und Dorothea. — b. Joseph und Heinrich (nach Souvestre, les deux devises). — 6. Inhaltsangabe von Goethe's Hermann und Dorothea. (Klassenaufsatz.)

Im Winter:

1. Mein Lebenslauf. — 2. Die Exposition in Schiller's Wilhelm Tell. — 3. Il n'y a si petit buisson, qui ne porte ombre. (Dispositionsübung.) — 4. Das Ideal eines Feldherrn (nach Cicero de imp. Cn. Pomp.). — 5. Chrie: a) Der kluge Mann baut vor. — b) Der Starke ist am mächtigsten allein. — 6. Troja's Untergang nach Vergil Aen. II. (Klassenaufsatz.)

Themata für die lateinischen Aufsätze.

Im Sommer: De L. Sergio Catilina. — Im Winter: Ulixes ad Phaeacum insulam adpellitur.

II. Verfügungen der Behörden.

1) Circularverfügung des Magistrats vom 12. April 1876 N. 1187 K. A. 76 auf Grund eines Beschlusses vom 24. März cr. über Schulgeldsbefreiungen. In der Regel darf den Schülern der höheren städtischen Lehranstalten wie bisher nur dann Freischule bewilligt werden, wenn sie mindestens 1 Jahr das Schulgeld in der betreffenden Anstalt bezahlt und die Vorschulklassen absolvirt haben. Von dieser Regel soll aber zu Gunsten talentvoller Knaben, deren Eltern oder Angehörige bedürftig sind, in folgenden Fällen eine Ausnahme gemacht werden dürfen: a) wenn ein Knabe die erste Classe einer Gemeindeschule besucht, erst 12 Jahr alt ist und deshalb vom Hauptlehrer zur Aufnahme empfohlen wird, b) wenn ein Knabe die Elementarclassen einer Mittel- oder höheren Knabenschule absolvirt hat und vom Vorsteher besonders empfohlen wird, c) wenn der Director der qu. Anstalt den Knaben zur Freischule empfiehlt, obgleich er noch nicht 1 Jahr die Schule besucht.

2) Verfügung des Magistrats vom 26. April N. 764 S. D. über die Lieferung von Pflanzen für den botanischen Unterricht von Seiten der städtischen Garten-Direction aus dem Humboldtshain.

3) Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums vom 2. Mai N. 3873. Genehmigung des Lehrplans für die neu errichtete Secunda.

4) Circular des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums vom 14. Juni N. 5038 S, betreffs einer Anordnung des Königl. Polizei-Präsidiums hierselbst, der zufolge einheimische Schüler, die erst nach Einsendung der jährlichen Impflisten eingeschult worden, sich in dem Impfbezirk, dem sie vorher angehörten, zur Revaccination zu stellen haben, von auswärts kommende Schüler dagegen nachträglich dem Polizei-Präsidium zu melden seien.

5) Circular des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums vom 8. Juli. J. N. S. 5955. enthält die Mittheilung der Circular-Verfügung des Königl. Ministeriums vom 30. Juni c. N. 3, 114. U. II in Betreff des Ueberganges einzelner Schüler auf andere Anstalten. Bei der Aufnahme derselben bedarf es stets der Vorlegung eines vorschriftsmässig von dem Director und Classenordinarius der früher besuchten Anstalt ausgestellten Abgangszeugnisses. Wenn das Abgangszeugniss in Betreff des sittlichen Verhaltens des Schülers einen erheblichen Tadel ausspricht, so ist der Director der Schule, an welcher die Aufnahme nachgesucht wird, berechtigt, dieselbe von einer Rückfrage bei der Direction der entlassenden Schule abhängig zu machen und erforderlichen Falles sie nur bedingungsweise zuzugestehen.

6) Circular-Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums vom 25. September J. N. S. 7700, dass nachdem die Ausgabe der Programme allgemein zu Ostern angeordnet worden sei,

nun auch das Schuljahr an sämmtlichen Anstalten als von Ostern zu Ostern gehend angesehen werden solle.

7) Verfügung des Königl. Ministeriums vom 29. September J. N. 3250 B. Ueberweisung von circa 220 älteren Programmen verschiedener Lehranstalten an die Bibliothek des Humboldts-Gymnasiums.

8) Circular-Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums vom 4. October J. N. 8213, worin eine Ergänzungsbestimmung des Königl. Ministeriums zum Abiturienten-Prüfungs-Reglement zur Kenntnissnahme mitgetheilt wird.

9) Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums vom 25. October J. N. S. 8994, durch die die beantragte Modification des Lehrplans der dritten Classe der Vorschule genehmigt wird. Hiernach werden die älteren Schüler der Classe täglich von 8—11 Uhr, die neu eingetretenen von 9—12 Uhr unterrichtet.

10) Verfügung des Magistrats vom 21. October N. 2847 K. A. 76, enthält die Genehmigung der Ascension der ord. Lehrer Dr. Zelle, Dr. Voss und Dr. Herrlich, sowie die Anstellung des ord. Lehrers Dr. Deuticke.

11) Circular-Verfügung des Magistrats vom 30. November N. 2266 K. A. 76, der gemäss den Schülern der Eintritt in das Schulhaus eine Viertelstunde vor dem Anfang des Unterrichts gewährt werden soll.

12) Circular-Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums vom 8. December N. 9742 behufs Kenntnissnahme einer Mittheilung des Königl. Polizei-Präsidiums über Ausführung des Impfgesetzes. Darnach liegt die Controle über die vollzogene Impfung resp. Revaccination der Schüler zunächst den Schulvorständen ob, von denen nur die vorschriftsmässig auf Formularen ausgestellten ärztlichen Atteste als Nachweis der Impfung oder der Befreiung von derselben anerkannt werden. Ausserdem sollen die ohne Erfolg geimpften Schüler eventuell noch einer zweimaligen Revaccination in den nächsten beiden Jahren unterzogen und dem entsprechend in den Listen der Impfpflichtigen fortgeführt werden.

13) Verfügungen des Magistrats vom 30. December 1876 N. 3525 K. A. 76 und vom 6. Februar 1877 N. 168 K. A. betreffs Aufrechterhaltung des für die Schülerabmeldungen festgesetzten Termins. Demgemäss sind diejenigen Eltern, die dem Director nicht mindestens 4 Wochen vor dem Schluss des Semesters Mittheilung von dem beabsichtigten Abgange ihrer Söhne gemacht haben, zur Zahlung des Schulgeldes für das nächste Quartal verpflichtet.

14) Circular-Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums vom 15. Jan. J. N. S. 368 betreffs der Ferien im laufenden Jahre. Die hierüber noch schwebenden Verhandlungen machen die Mittheilung der definitiven Festsetzung über die Ferien zur Zeit nicht möglich.

III. Chronik.

Das neue Schuljahr der Anstalt begann am Montag, den 24. April. Mit dem Beginn desselben wurde die Secunda eröffnet, sowie die Tertia und die Sexta getheilt. In Folge hiervon traten die nachstehenden, zum Eintritt in das Lehrercollegium bereits früher designirten Lehrer definitiv an das Humboldts-Gymnasium über:

1. Wilhelm Julius Joseph Gustav Lange, geb. zu Blankenburg am Harz im Jahre 1839, erhielt seine Schulbildung auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt und studirte von 1858—60 in Göttingen, dann bis 1861 in Berlin Philologie. Nachdem er von Ostern 1861—1863 Hauslehrer in Weimar gewesen, wurde er im August 1863 auf Grund einer Dissertation Quaestionum Homericarum Specimen von der philosophischen Facultät der Universität Berlin zum Doctor phil. promovirt. Von Michaeli 1863 bis Ostern 1864 bekleidete er die Stelle eines wissenschaftlichen Hilfslehrers am Pädagogium zum Kloster U. L. Fr. in Magdeburg und von Ostern 1864 bis Ostern 1866 eine Adjunctur an der Ritterakademie zu Brandenburg, nachdem er im November 1864 das Examen pro

facultate docendi in Berlin bestanden hatte. Zu Ostern 1866 ging er an die Dorotheenstädtische Realschule hierselbst über, von der er zu Michaeli 1875 an das Humboldts-Gymnasium berufen wurde.

2. Reinhold Röhricht, geb. am 18. November 1842 zu Bunzlau, auf dem Gymnasium zu Sagan vorgebildet, studirte von 1862 bis 1866 in Berlin Theologie, wurde 1866 zum Licentiaten der Theologie in Berlin promovirt, 1867 in Halle zum Doctor der Philosophie auf Grund einer Arbeit: De Kantii causa finali. Dann wurde er pro facultate docendi geprüft in Berlin im Jahre 1866 und 1867, und seit 1867 als Probecandidat an der Dorotheenstädtischen Realschule beschäftigt, von wo er Ostern 1868 in eine ordentliche Lehrerstelle an der Louisenstädtischen Realschule übertrat; von da ging er als Oberlehrer an das Humboldts-Gymnasium Michaeli 1875 über.

3. Rudolf Junge, am 30. März 1847 zu Torgau geboren, besuchte bis zum März 1865 das Gymnasium daselbst und studirte dann bis zum Jahre 1869 auf den Universitäten Halle, Leipzig und Berlin Philologie und Geschichte. Nachdem er am 24. Februar 1869 promovirt und im Februar 1870 die Prüfung pro facultate bestanden hatte war er von Ostern 1870 bis Michaelis 1871 Mitglied des pädagogischen Seminars für gelehrte Schulen und absolvirte gleichzeitig sein Probejahr am Gymnasium zum grauen Kloster und am Friedrichsgymnasium zu Berlin, an dem er sodann als Hilfslehrer und von Michaeli 1871 an als ordentlicher Lehrer wirkte, bis er an das Humboldts-Gymnasium übertrat.

4. Paul Otto Albert Voss wurde den 24. April 1849 zu Bärwalde in der Neumark geboren. Er absolvirte das Gymnasium zu Stargard in Pommern und studirte auf den Universitäten zu Berlin und Heidelberg Mathematik und Physik. Seine Studien wurden durch den französischen Krieg unterbrochen, welchen er als Freiwilliger, Unteroffizier und Vicefeldwebel mitmachte. Im October 1871 nach Berlin zurückgekehrt, vollendete er seine Studien und legte im Februar 1874 die Staatsprüfung ab. Im Sommer 1875 wurde er auf Grund einer Dissertation: Ueber die mechanischen Grundsätze und die mathematische Entwicklungsform Newtons in seinem Werke: phil. nat. princ. math. von der Universität zu Göttingen zum Dr. phil. promovirt. — Von Michaelis 1873 bis Ostern 1875 war er Mitglied des math. pädag. Seminars am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium und zugleich als Hilfslehrer an der Friedrichs-Realschule und an der Friedrichs-Werder'schen Gewerbeschule beschäftigt. Zu Michaeli 1875 wurde er an das Humboldts-Gymnasium berufen.

Gleichzeitig mit den Vorgenannten trat als Probandus ein:

Moritz Adolf Paul Spitta, geboren den 23. December 1852 zu Brandenburg a. H. Er besuchte das Gymnasium zu Brandenburg und das Luisenstädtische Gymnasium zu Berlin, studirte von Ostern 1871 bis Michaelis 1874 zu Berlin und Greifswald Philologie, wurde im Mai 1875 auf Grund seiner Dissertation: »De amicorum, qui vocantur, in Macedonum regno condicione« zum Dr. phil. promovirt und bestand die Prüfung pro facultate docendi im März 1875.

Am 2. September wurde der Sedantag durch einen Redeactus und Gesang gefeiert; die Festrede hielt der ord. Lehrer Dr. Herrlich.

Mit dem Schluss des Sommersemesters schied der ord. Lehrer Dr. Junge aus dem Lehrer-Collegium, um einem ehrenvollen Rufe an das Gymnasium zu Altenburg zu folgen; die Gewissenhaftigkeit und Umsicht, die er in der Ausübung seines Berufs bewiesen hat, sowie seine Liebenswürdigkeit im Verkehr mit seinen Collegen sichern ihm ein treues Andenken in den Herzen von Lehrern und Schülern. Die erledigte Stelle ward durch Ascension ausgefüllt; in die letzte ordentliche Lehrerstelle trat Dr. Deuticke ein.

Paul Gotthold Deuticke, im December 1848 zu Nieder-Glaucha in der Provinz Sachsen geboren, besuchte von Ostern 1863 bis Ostern 1869 das Gymnasium zu Torgau und studirte darauf bis Michaelis 1872 Philologie auf der Universität Halle. Nachdem er dann ein Jahr auf dem Lande in Westpreussen Hauslehrer gewesen war, kehrte er Michaeli 1873 nach Halle zurück und bestand zu Anfang Juni 1874 daselbst das Examen pro facultate docendi. Noch in demselben Monate trat er beim Gymnasium in Torgau als Probandus ein und verblieb dort, seit Ostern 1875 definitiv angestellt, erst als Hülfs- und später als ordentlicher Lehrer, bis er in seine jetzige Stellung überging.

Die Theilung der Quinta, die mit dem Beginn des Wintersemesters nothwendig wurde, gab

die Veranlassung, dass dem Probe-Candidaten Dr. Spitta die commissarische Verwaltung einer ordentlichen Lehrerstelle übertragen wurde; ausserdem trat Dr. Ferdinand Caspary als Hilfslehrer ein.

Dr. Ferdinand Caspary, am 29. December 1853 zu Unruhstadt in der Provinz Posen geboren, besuchte das Gymnasium zu Gross-Glogau bis zu Ostern 1871 und studirte dann in Berlin Mathematik und Physik; nachdem er daselbst auf Grund einer Dissertation über »die Krümmungsmittelpunktsfläche des elliptischen Paraboloids« promovirt, bestand er am 20. Juni 1876 die Prüfung pro facultate docendi und trat demnächst als Probandus bei der Friedrichs-Realschule hierselbst ein.

Am 2. November ward das Erinnerungsfest an die Einführung der Reformation in die Mark Brandenburg durch einen Actus feierlich begangen; die Festrede hielt der Oberlehrer Dr. Röhricht. Die vom Magistrat überwiesene Denkmünze ward dem Unter-Secundaner Alfred Höpfner verliehen.

Am 26. Februar fand durch den Königl. Regierungs-Commissarius Herrn Provinzial-Schulrath Dr. Fürstenau eine eingehende Revision der Anstalt mit besonderer Berücksichtigung der Classen Secunda und Ober-Tertia statt, die bereits vorher lateinische, griechische und mathematische Probearbeiten angefertigt hatten. Das Gymnasium ist demselben für das bei dieser Gelegenheit bewiesene rege Wohlwollen zu aufrichtigem Danke verpflichtet.

Am 22. März wird der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs festlich begangen; die Rede hat der Oberlehrer Dr. August übernommen.

IV. Lehrapparate.

I. Die Bibliothek. Dieselbe ist in folgende 5 Abtheilungen gegliedert: a) die Lehrerbibliothek, von der die im Conferenzzimmer befindliche Handbibliothek, die ausser sämmtlichen an der Anstalt eingeführten Lehrbüchern die wichtigsten Nachschlagewerke für alle Lehrfächer enthält, einen abgesonderten Theil ausmacht; e) die bibliotheca Humboldtiana, die bestimmt ist ein Repertorium sämmtlicher litterarischer Arbeiten der Gebrüder Wilhelm und Alexander von Humboldt sowie der über dieselben erschienenen Schriften zu bilden; c) die litteratura gymnasii Humboldtiani, die alle von Lehrern und ehemaligen Schülern des Humboldts-Gymnasiums herausgegebenen Schriften und Aufsätze enthalten soll; d) die Schülerbibliothek, die theils durch Geschenke, theils durch die bei dem Prämienfond gesparten Mittel vermehrt wird; e) Zur Versorgung armer Schüler mit den nöthigen Lehrbüchern die bibliotheca pauperum, die einerseits durch die Liberalität der betreffenden Verleger, andererseits durch wohlwollende Spenden der Lehrer beschafft ist.

a) Die Lehrerbibliothek. Dieselbe erhielt von einem hohen Ministerium für geistliche, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten etwa 220 Programme verschiedener Lehranstalten aus älterer Zeit zum Geschenk, ebenso von dem Königl. Provinzial-Schul-Collegium die Verhandlungen der vierten schlesischen Directoren-Conferenz, desgleichen von dem Oberlehrer Dr. August und dem Unterzeichneten mehrere Schriften verschiedenen Inhalts. Aus den von den städtischen Behörden im Etat zur Disposition gestellten Mitteln wurden angeschafft:

1) Zeitschriften: Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preussen, Zeitschrift für Gymnasialwesen, neue Jahrbücher von Fleckeisen und Masius, Rheinisches Museum, Jenaer Litteratur-Zeitung, Historische Zeitschrift von H. v. Sybel, Poggendorf, Annalen der Physik und Chemie, Crelle, Journal für die reine und angewandte Mathematik.

2) An Fortsetzungen bereits früher angeschaffter Werke: Ebeling, lexicon Homericum, Forcellini, lexicon totius latinitatis ed Devit, Corpus inscriptionum latinarum ed. Mommsen, Grimm, deutsches Wörterbuch, Marquardt-Mommsen Handbuch der römischen Alterthümer, Weber Weltgeschichte.

3) Neu beschafft wurden ausserdem: Hausrath der Apostel Paulus, Ebert Geschichte der christlich lateinischen Litteratur, Schwarz-Curtmann Lehrbuch der Erziehung; Scholia graeca in Iliadem ed. Dindorf, Homeri Ilias et Odyssea ed. La Roche, La Roche die homerische Textkritik im Alterthum, Aeschyli Septem ed. Ritschl, Lucilius ed. Lachmann, Vergilius ed. Ribbeck, Vergili Aeneis ed. Gossrau, Weidner Commentar zur Aeneis, Ovidius ed. Burmann, Ritschl neue Plautinische Excurse, Cicero de finibus ed. Madvig, Cicero's ausgewählte Reden von Halm, Plinius ed. Sillig, Taciti Ger-

mania ed. Schweizer-Sidler, Nonius ed. Quicherat, Teuffel Geschichte der römischen Litteratur, Lachmann Kleinere Schriften, Frid. Ritscheli opuscula, Hübner Grundriss der Encyclopädie, Mannhardt Baumkultus, Gubernatis die Thiere in der indogermanischen Mythologie, Steinthal Geschichte der Sprachwissenschaft bei den Griechen und Römern, Brambach Hülfsbüchlein, Bücheler précis de la déclination latine, Sachs encyclopädisches Wörterbuch, Thomas Murners Ulenspiegel von Lappenberg, Edda von Hildebrand, Laas der deutsche Aufsatz, Walter von der Vogelweide von Lachmann, Heinemann Zur Erinnerung an Lessing, Häckel Geschichte der Schöpfung, Sachs Botanik, Freytag Technik des Drama's, Helmholtz populäre wissenschaftliche Vorträge, Sybel's Kleine historische Schriften, Franz Wahl des Berufs, Bouterwek adversaria latina, Braut Aufgaben, Bestimmungen über den einjährigen Dienst, Thayer Beethovens Leben, Sieber Handbuch des deutschen Liederschatzes.

b) In der bibliotheca Humboldtiana befinden sich bis jetzt: der Kosmos, die Reise in die Aequinoctial-Gegenden des neuen Continents, bearbeitet von Hauff, die kritischen Untersuchungen über die historische Entwicklung der geographischen Kenntnisse, aus dem Französischen von Ideler, und Cotta's Briefe über den Kosmos.

c) Die litteratura gymnasii Humboldtiani enthält fast sämmtliche wissenschaftlichen Arbeiten der zur Zeit an der Anstalt angestellten Lehrer.

d) Für die Schülerbibliothek wurden folgende Bücher angeschafft: Guhl und Koner das Leben der Griechen und Römer, Baer der vorgeschichtliche Mensch, Niemeyer das Buch der Tugenden, Grimm deutsche Sagen, Grimm Kinder- und Hausmärchen, Bechstein Märchenbuch, Freytag Bilder aus deutscher Vergangenheit, Andersen Ausgewählte Märchen und ausserdem 45 Bände aus der Jugendbibliothek von Ferdinand Schmidt.

e) Die bibliotheca pauperum umfasst bis jetzt 71 Nummern und enthält die meisten der an der Anstalt eingeführten Lehrbücher in mehreren Exemplaren.

II. Für den physikalischen Apparat wurden beschafft: Heronsbrunnen, Libelle, zwei Mariotte-Apparate, Tarirwaage, Hebelapparat, Differential-Thermometer, drei Spectraltafeln, Doppelbarometer, Lichtmühle, sowie eine grosse Anzahl von Flaschen, Retorten, Kolben, Reagenzgläsern nebst den für den Unterricht wichtigsten Chemikalien.

III. Für den naturwissenschaftlichen Unterricht: Leutemann zoologischer Atlas; ferner Kehlkopf, Gehörorgan, Herz, Auge in plastischer Nachbildung. Brendel botanische Modelle.

IV. Für den geographischen und historischen Unterricht: Kiepert Karte der Umgebung von Rom. Rheinhardt Gallia antiqua und Roma vetus. Kiepert Karte der alten Welt. Langl Oeldruckbilder zur Geschichte, 1. und 2. Cyclus.

V. Von Musikalien wurden erworben: Mozart Ave verum; Pergolese Stabat mater; E. Fischer Motette; Lieder von E. Fischer, Zelter, Grell, Berger und Ritschl; Bellermann der Contrapunkt; B. Fischer Choräle.

VI. Für den Zeichenunterricht: Jacobsthal Grammatik der Ornamentik, erste bis siebente Lieferung.

V. Frequenz.

Bei Beginn des Sommersemesters betrug die Zahl der Schüler in den Gymnasialklassen 159, darunter 47 neu aufgenommene; in den 3 Vorschulklassen befanden sich 133 Schüler, von denen 35 neu eingetreten waren. In der neu eröffneten II. waren 14, in IIIa. 11, in IIIb. 14, in IV 21, in V 40, in VIa. 21, in VIb. 38 Schüler. Von denselben waren 136 evangelischer Confession, 12 katholisch, 11 jüdisch; in der 1. Vorschulklasse waren 38, in der 2. 42, in der 3. 53 Schüler, darunter befanden sich 7 Katholiken und 7 Schüler mosaischen Bekenntnisses.

Am Schluss des Schuljahres befinden sich in den Gymnasialklassen 193 Schüler, darunter 15 Schüler katholischer und 9 Schüler evangelischer Confession, und zwar in II. 18, in IIIa. 14, in IIIb. 15, in IV. 30, in Va. 32, in Vb. 18, in VIa. 40, in VIb. 26. Gleichzeitig besuchen die Vorschule 162 Schüler, darunter 5 Katholiken und 7 jüdischen Bekenntnisses; die 1. Vorschulklasse zählt 57, die 2. 54, die 3. 51 Schüler. Demnach zeigt die Anstalt ein regelmässiges Wachsthum von mehr als 50 Schülern in jedem Semester.

Durch den Tod verloren wir einen fleissigen Schüler der 2. Vorschulklasse, Hans Gutzeit, der am 27. December 1876 an Diphtheritis starb. Lehrer und Schüler nehmen an dem schweren Kummer der Eltern des Knaben regen Antheil.

Zur Nachricht.

Mit dem jetzt beginnenden Schuljahr wird die Ober-Secunda eröffnet.

Die Aufnahme neuer Schüler findet am Freitag, den 6. und Sonnabend, den 7. April von 9—1 Uhr im Gymnasialgebäude statt. Die neu aufzunehmenden haben ohne Ausnahme einen Impfschein, event., wenn sie vor dem Jahre 1865 geboren sind, ein Revaccinationsattest, und soweit sie bereits eine andere Lehranstalt besucht haben, ein vorschriftsmässig ausgefertigtes Abgangszeugniss vorzulegen. Ausserdem ist das Schulgeld für das nächste Quartal im Betrage von 24 Mark pränumerando zu entrichten. In die Vorschulklassen können ausser den bereits angemeldeten neue Schüler nicht aufgenommen werden.

Das neue Schuljahr beginnt am Montag, den 9. April Morgens um 9 Uhr.

Dr. **Alfred Schottmüller.**

Oeffentliche Prüfung

im

Humboldts-Gymnasium.

Dienstag, den 27. März 1877 Vormittags von 8 Uhr an.

Gesang: Psalm 128 v. Grell. Wohl dem, der den Herrn fürchtet.

3. Vorschulklasse:	Rechnen	Lehrer	**Troschke.**
2. „	Lesen und Deutsch	»	**Müller.**
1. „	Heimatskunde	»	**Brössling.**

Gesang: Psalm 1 v. Grell. Wohl dem, der nicht wandelt.

Sexta B.:	Religion	Oberlehrer	Dr. **Röhricht.**
Sexta A.:	Rechnen	ord. Lehrer	Dr. **Voss.**
Quinta B.:	Latein	»	Dr. **Herrlich.**
Quinta A.:	Geographie	»	Dr. **Zelle.**

Gesang: 1. Frühlingslied v. Bellermann.
2. Mailied v. E. Fischer.
3. Sängerfreude v. Grell.

Quarta:	Griechisch	ord. Lehrer	Dr. **Lilie.**
Tertia B.:	Latein	„	Dr. **Deuticke.**
Tertia A.:	Griechisch	Oberlehrer	Dr. **Lange.**
Secunda:	Physik	„	Dr. **August.**

Gesang: Motette v. R. Succo.

Humbo nasium.

Dienstag, de n 8 Uhr an.

Gesang: Psal Herrn fürchtet.
3. Vorschu roschke.
2. „ Müller.
1. „ rössling.

Gesang: ht wandelt.
Sexta richt.
Sexta ss.
Quinta rlich.
Quinta le.
n.

Quarta e.
Tertia ticke.
Tertia ge.
Secun ist.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale